

B e r i c h t

des Landeskirchenamtes

betr. Reformationsdekade – Planungen der Landeskirche für die Themenjahre und das Jubiläum im Jahr 2017

Hannover, 4. Juni 2014

In der Anlage übersenden wir der Landessynode zu dem in der II. Tagung vorgetragenen mündlichen Bericht des Landeskirchenamtes zur Reformationsdekade zwei Anlagen.

Das Landeskirchenamt
Dr. Springer

Anlagen

Anlage 1

Themenjahr 2015 „Reformation und Bild“

Zur Vorbereitung des Themenjahres fand im Juni 2012 ein Symposium mit Experten, die sich mit verschiedenen Bild-Medien beschäftigen, statt, um Themen, Möglichkeiten und Schwerpunktsetzungen zu eruieren. Im Januar 2013 wurde durch den landeskirchlichen Lenkungsausschuss zur Reformationsdekade die Einsetzung einer Projektgruppe (Vorsitz OLKR Dr. Grünwaldt) beschlossen, die die landeskirchlichen Projekte koordiniert und begleitet.

Wichtig war bei den Planungen, dass das Thema nicht nur auf bildende Kunst bezogen wird, sondern eine breitere Betrachtung erfährt. Die Frage nach dem Bild, seine Macht, Gefährlichkeit, Chancen, Medienwirklichkeit, theologischem Verständnis soll vielfältig gestellt, kultur –und gesellschaftspolitische Diskurse einbezogen werden.

Von Seiten des Hauses kirchlicher Dienste (HkD), insbesondere aus dem Fachgebiet „Kunst und Kultur“ (Leitung Dr. Julia Helmke) ist folgendes geplant bzw. befindet sich bereits in der Umsetzung:

1. ReFORMATION. Ein dialogisches Projekt des HkD mit der Hochschule für Angewandte Kunst und Wissenschaft (HAWK) in Hildesheim (Prof. Kotte/Rieke) unter der Fragestellung: Wie und welche Form(en) kann Reformation heute erhalten? Mit Masterstudierenden aus neun Studiengängen ist als Start-Up des Themenjahres eine Ausstellung erarbeitet worden. Sie wird in der Andreaskirche in Hildesheim (Juni 2014) und der Kulturkirche Emden (voraussichtlich August 2014) zu sehen sein. Im Jahr 2015 folgen als weitere Ausstellungsorte der Stammelbachspeicher in Nordstemmen und voraussichtlich das Kestner-Museum in Hannover. Ein Katalog und ein umfangreicher (theologischer) Reader vervollständigen das Projekt, das sichtbare Impulse für Diskussion geben will. Weitere Informationen:
http://www.kunstinformatik.net/refomation2015/reFORMATION_HAWK_Hi
2. Ende 2014 erscheint eine kompakte Arbeitshilfe mit Anregungen zum Thema für Gemeinden. Daneben wird an der Erstellung einer Homepage gearbeitet, die Hinweise gibt für Veranstaltungen, Angebote von Künstlern, theologischen Texten etc. Daneben ist für Ende 2014 eine praktische Arbeitshilfe zur Thema Film und Gemeindegemeinschaft geplant.
3. Bewegte Bilder und Reformation: Ein Kino-Projekt für Gemeinden ohne Kino. Die Landeskirche bietet für 2015 in Kooperation mit dem Mobilen Kino Niedersachsen die Möglichkeit, dass 25 Kirchengemeinden in ihrer Kirche/Gemeindehaus einen ausgewählten Film zum Thema Reformation „geschenkt“ bekommen. Das Arbeitsfeld Kunst und Kultur übernimmt die Organisation, Bereitstellung von Filmmaterialien und bietet Filmgespräche an. Weiteres unter: <http://www.kunstinformatik.net/refomation2015/bewegtebilder>. Daneben läuft auch das Projekt „Kirchen und Kino: Der Filmtipp“ mit 9 Kinos und acht ausgewählten Filmen und Filmgesprächen in der Landeskirche weiter.

4. Auswahl von Tagungen und Projektideen für 2015:
 - „Schön ist es hier“ (Arbeitstitel). Eine Tagung der Arbeitsfelder „Offene Kirche/Kirche im Tourismus“ und „Kunst und Kultur“ für Ehrenamtliche und Hauptamtliche im Bereich Offene Kirchen (Oktober 2015);
 - Kunstprojekt zum 10jährigen Bestehen des Pilgerwegs Loccum-Volkenroda, u.a. mit Idee der Verbindung verschiedener Pilgerstationen durch Kunstprojekte, das innere und äußere Bilder verbindet (noch in der Planung!)
 - Frauenmahl in Hannover 2015 zum Thema

5. Programme der vier signifikanten Kulturkirchen und Projekte aus dem Fonds „Kulturarbeit in Kirchen-Kulturkirchen“ werden sich in 2015 auf sehr unterschiedliche Weise mit „Reformation und Bild“ beschäftigen, u.a. eine Hermann Buß-Ausstellung in der Kulturkirche Martin-Luther-Kirche Emden in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum.

6. Theologische Beschäftigung mit dem Thema „Reformation und Bild, u.a. auf dem Generalkonvent Sprengel-Osnabrück als Auftakt am 1.4.2014 mit zahlreichen Kooperationspartnern in Osnabrück, Bereits jetzt finden Pastorkollegs und Kirchenkreiskonferenzen zum Thema statt und bereiten das Thema für die gemeindliche Umsetzung auf.

Daneben gibt es das Projekt eines repräsentativen Bildbandes zu „Stadt. Land. Gott“, mit dem zwei Fotografen in Form von Bilder-Geschichten das kirchliche Leben in unserer Landeskirche neu ins Bild setzen (LVH/Hanns-Lilje-Stiftung). Möglicherweise erwächst aus diesem Bildmaterial auch eine Ausstellung.

Anlage 2

Geplante Projekte und Veranstaltungen für das Jahr 2017

1. Eröffnung des Jubiläumsjahres in der EKD

Das Jubiläumsjahr 2017 wird am 31. Oktober 2016 in Berlin mit Gottesdienst und Festakt - gemeinsam verantwortet von Bund, Ländern und Kirchen - feierlich eröffnet. Zugleich wird der im Auftrag des Rates der EKD erarbeitete Text der „Durchsicht der Lutherbibel“ der Öffentlichkeit offiziell vorgestellt, sodass das Jubiläumsjahr aus kirchlicher Sicht mit dem neu zum Klingen gebrachten Wort Gottes beginnt.

2. Auftakt mit einem Ehrenamtstag im Herbst 2016

Wenn der bisherige Rhythmus der Ehrenamtstage in unserer Landeskirche – alle sechs Jahre, jeweils versetzt mit dem Tag der Kirchenvorstände - beibehalten wird, stünde im Jahr 2016 wieder ein Ehrenamtstag der Landeskirche an. Falls das von der Landessynode im Rahmen der Haushaltsberatungen so beschlossen wird, wäre das der landeskirchliche Auftakt für die die Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum 2017.

Dabei sollte die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Frage, was uns als evangelische Kirche auszeichnet, im Vordergrund stehen. Konkrete Anregungen für die Gestaltung des Jubiläumsjahres in Gemeinden, Regionen und Kirchenkreisen könnten die inhaltliche Gestaltung dieses Tages ergänzen.

Es wird überlegt, ob wir als Landeskirche diese Veranstaltung gemeinsam mit den anderen evangelischen Kirchen in Niedersachsen gemeinsam gestalten und es ein erster „Niedersächsischer evangelischer Ehrenamtstag“ wird.

3. Europäischer Stationenweg der Reformation

in der Zeit von November 2016 bis Mai 2017 führt ein Internationaler Stationenweg zu zentralen Orten der Reformation in Europa mit dem Ziel, sowohl die regionalen historischen Wurzeln als auch die weitverzweigte Wirkungsgeschichte der Reformation ins Licht der Aufmerksamkeit zu rücken. Die europäischen Kirchen sowie die Landeskirchen in Deutschland können sich in diesen Stationenweg einbringen, indem sie herausragende Orte der Reformation bzw. der Reformationsgeschichte definieren und politische und zivile Partner finden, um das zentrale Thema „ihres Ortes“ als Station zu inszenieren.

Um den organisatorischen Rahmen und die inhaltliche Gestaltung eines „Roten Fadens“ zu entwickeln, wurde eine Projektleitung (Vorsitz: Landesbischof i.R. Prof. Dr. Friedrich Weber) eingesetzt. Bis September 2014 wird eine Ausschreibungsgrundlage erarbeitet.

Unsere Landeskirche wird sich mit mehreren Vorschlägen für die Beteiligung an diesem Stationenweg bewerben.

4. Weltausstellung der Reformation in Wittenberg

Die Weltausstellung der Reformation eröffnet Mitte Mai 2017 für 95 Tage den „Erlebnisraum Reformation“ an 95 Orten im historischen Stadtgebiet Wittenbergs. Kirchen aus Deutschland und der Ökumene, Kulturträger aus Staat und Zivilgesellschaft sowie Kräfte aus der Wirtschaft erschließen die aktuellen Wirkungen der Reformation und deren Zukunftspotenzial, sie inszenieren dies in herausragenden Erlebnisräumen.

Kirchen und Konfessionsfamilien, Kulturträger und Bildungseinrichtungen aus aller Welt können auf dieser Ausstellung mit dem, was sie der Reformation verdanken, andere begeistern.

Es werden Ausstellungsflächen mit Infrastruktur auf Freiflächen und in Gebäuden angeboten. Auch hier erarbeitet eine Projektleitung (Vorsitz: Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017 Prof. Dr. Margot Käßmann) das Konzept und bereitet die Einladung zur Mitwirkung vor.

Wir sind als Landeskirche angefragt, über einen Zeitraum von voraussichtlich mehreren Wochen einen solchen „Erlebnisraum“ zu gestalten und zu bespielen. Das wird im Wesentlichen eine Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den landeskirchlichen Werken und Einrichtungen sein.

Gleichzeitig werden wir als Landeskirche dafür werben, dass Gruppen aus Gemeinden und Kirchenkreisen die Chance nutzen, diese „Weltausstellung der Reformation“ in Wittenberg besuchen.

5. 36. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Berlin und Wittenberg

Vom 24. bis 27. Mai 2017 findet der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag in Berlin und der Lutherstadt Wittenberg statt.

Parallel dazu, vom Himmelfahrtstag am 25. Mai bis zum 27. Mai, gibt es jeweils einen „Kirchentag auf dem Weg“ in den sieben mitteldeutschen Städten Magdeburg, Dessau, Halle, Leipzig, Erfurt, Jena und Weimar. Im Unterschied zu den klassischen Formaten eines Kirchentags liegen die inhaltlichen Schwerpunkte jeweils auf den kulturellen Besonderheiten der Region sowie auf den Lutherstätten.

Am Sonntag, den 28. Mai 2017 treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Städten und vom Berliner Kirchentag zum großen Festgottesdienst auf den Wiesen vor der Lutherstadt Wittenberg. Bitte erkunden Sie Möglichkeiten, wie Sie mit den Mitgliedern Ihrer Kirche an diesem Festgottesdienst teilnehmen können. Bitte erlauben Sie den Kirchengemeinden Ihrer Landeskirche, ggf. auch anstelle des heimischen Sonntagsgottesdienstes am großen Gottesdienst in Wittenberg teilzunehmen.

Wie auch bei anderen Kirchentagen werden wir für die Teilnahme in Berlin oder aber auch in einer der Städte, die einen „Kirchentag auf dem Weg“ feiern, werben. Die Federführung dafür liegt beim Landesausschuss für den DEKT und den Beauftragten in den Kirchenkreisen.

Ein Schwerpunkt im Blick auf den Kirchentag und die Weltausstellung der Reformation könnte es sein, dass wir im Jahr 2017 die Partnergemeinden und –kirchenkreise einladen, die Veranstaltungen gemeinsam zu besuchen.

6. Konfi- und Jugendcamps in Wittenberg

Im Norden Wittenbergs steht von Juni bis September das Konfi- und Jugendcamp mit Unterkunfts- und Versammlungszelten und der gesamten Infrastruktur für bis zu 2.000 Personen zur Verfügung. Jeweils für 6 Tage werden Camptermine überwiegend für Konfirmandinnen und Konfirmanden angeboten, aber auch für ältere Jugendliche. Einige Zeitfenster sind für Verbandslager reserviert, in denen z.B. der Verband christlicher Pfadfinder und die Johanniter-Jugend ihre Bundeslager in Wittenberg planen. Auch die Projektleitung für die „Konfi-Camps“ ist bereits berufen und entwickelt Programmmodule zu Religion, Kultur, Sport, Bildung, Medien und Politik.

Das Landesjugendpfarramt ist an den Planungen und Vorbereitungen beteiligt. Für Gemeinden und Regionen unserer Landeskirche ergibt sich die Möglichkeit, in diesem Jahr den Besuch eines solchen Konfi-Camps als Gruppe zu planen und dabei ein internationales und auch ökumenisches Programm zu erleben und in die Konfirmandenarbeit zu integrieren.

7. Martin Luther – Reformation. Das Pop-Musical

Das bewährte Duo Michael Kunze (Libretto) und Dieter Falk (Komposition) bereitet für das Reformationsjubiläum ein „Luther-Musical“ vor, das im kommenden Jahr uraufgeführt wird und im Jubiläumsjahr an vielen Orten in Deutschland aufgeführt wird, als erstes in Hannover am 15. Januar 2017.

Dieses Musical ist – wie im Jahr der Kirchenmusik 2012 das Musical „Die Zehn Gebote“ – ein Beteiligungsprojekt: Chöre aus der ganzen Landeskirche können sich daran beteiligen. Unter Federführung des Michalisklosters in Hildesheim (musikalische Gestaltung) und des Hauses kirchlicher Dienste (Organisation und Veranstaltungsmanagement) ist dieses Projekt bereits im konkreten Planungsstatus. Erwartet wird die Teilnahme von bis zu 2.500 Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Landeskirche.

Anschließend soll das Musical sechs Mal in regionalen Veranstaltungen aufgeführt. Alle mitwirkenden Sängerinnen und Sänger sind zum Ende des Jubiläumsjahres eingeladen zu einer Abschlussveranstaltung in Berlin.

Ziele des Projektes sind:

- Die Grundanliegen der Reformation (Freiheit / Gerechtigkeit / Erneuerung) und historische Fakten anhand der Biografie Martin Luthers in unterhaltender Form in eine breite Öffentlichkeit bringen
- Die Vernetzung und Einbeziehung von unterschiedlichen Chören aus städtischen und ländlichen Regionen (Kirchenchöre, Gospelchöre und Jugendchöre, Schulchöre, Gesangsvereine, Sängerbund und Einzelsänger/innen)
- Gemeinsames Lernen durch Aufführung von professionellen Musikern und Laiensänger/innen an einem Beteiligungsprojekt
- Hohe Wirkung in Gemeinden und Chören durch Nachfolgeprojekte: Chöre können lokale Adaptionen des Musicals aufführen
- Motivation von Gemeinden und Chören durch Gemeinschaftserlebnisse
- hoher gesellschaftlicher und öffentlicher Aufmerksamkeitsfaktor

8. Karte der Reformations-Erinnerungen

Im Gebiet der Landeskirche bzw. in Niedersachsen finden sich nur wenige Orte, die man als „Reformationsstätten“ bezeichnen kann. Aber es gibt viele Orte, die an die Einführung und Durchsetzung der Reformation erinnern.

Diese Orte sollen als „Karte der Reformations-Erinnerungen“ in Buchform vorgestellt und präsentiert werden, sozusagen als „kirchlicher Reiseführer“. Dieses Projekt macht nur als Kooperation mit den anderen evangelischen Kirchen in Niedersachsen Sinn.

Mögliche Kriterien für die Auswahl der Orte und ihre Aufnahme in die „Karte der Reformationserinnerungen“ könnten sein:

- Sie müssen besuchbar sein: Kirche, Museum oder Denkmal o.a., das besichtigt werden kann;
- Das mit ihnen zu verbindende Ereignis muss reformatorischen Charakter haben und zwischen 1517 (Thesenanschlag in Wittenberg) und 1648 (Westfälischer Friede) liegen.

9. Ausstellungen

Bereits vorhanden Ausstellungen, z.B. „Gesichter des Christentums“ und neu konzipierte Ausstellungen wie „Gesichter der Religionen“ und „50 Jahre Pastorinnengesetz“ werden Gemeinden, Regionen und Kirchenkreisen, aber auch außerkirchlichen Ausstellungsmachern angeboten und in den Jahren 2016/17 an vielen Orten in der Landeskirche Aspekte der Reformationsgeschichte sichtbar machen.

In der Prüfung und Konzeptionierung befindet sich noch ein Ausstellungsprojekt „Evangelischer als du glaubst...“, das ebenfalls als Wanderausstellung angelegt ist. Die Pfarrhausausstellung des Historischen Museums Berlin ist für die Monate Mai – Juli für unsere Landeskirche gebucht und kann an verschiedenen Orten der Landeskirche im Jubiläumsjahr gezeigt werden.

10. Finanzielle Förderungen

Neben der Finanzierung der landeskirchlichen Projekte ist im Rahmen der Haushaltsberatungen zu klären, ob und in welchem Umfang die Landeskirche regionale und gemeindliche Initiativen und Projekte fördert, Begegnungen mit Partnergemeinden unterstützt und auch finanzielle Anreize schafft, das Jubiläumsjahr zu nutzen, um als Kirche in der Gesellschaft präsent zu sein.